

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

**BLAUE LUPINEN
ALS EIWEISSFUTTER**

Einzelkornsaat

**MARKTÜBERSICHT UND
NEUE TRENDS**

Bodenbearbeitung

**STRIP-TILL ZU MAIS:
ERFAHRUNGEN AUS SACHSEN**





BETRIEBSREPORTAGE

Foto: Mirko Runge / Saatzaucht Stebnach



TRENDS BEI DER EINZELKORNSAAT

INHALT

Betriebsreportage	4	Bodenbearbeitung	38
Lupinen als Eiweißfutter: Konservierende Bodenbearbeitung in Osthessen		Streifenbearbeitung im absätzigen Verfahren zu Mais: Erfahrungen aus Sachsen	
Pflanzenschutz	14	Kurz notiert	44
Fungizideinsatz beim Getreide im Frühjahr 2014: Stärkerer Infektionsdruck zu erwarten		Neues aus Industrie und Wissenschaft	
Technik	26	Impressum	46
Einzelkornsätechnik: Marktübersicht und neue Trends		Veranstaltungen	47



26

Foto: Werkbild



38

STREIFENBEARBEITUNG

Foto: Werkbild

EDITORIAL

Liebe Leser,



wenn man Landwirte nach ihren Fruchtfolgen befragt, so dominiert meist Wintergetreide. In dieser Ausgabe berichten wir über einen Landwirt, der den Mut hatte, auf Wintergetreide in der Fruchtfolge vollständig zu verzichten. Das hat er sich gut überlegt. Er hat sich nicht nur die Erträge angeschaut, sondern auch das Ertragsrisiko und die Produktionskosten.

Für Veredlungsbetriebe, die ihr Eiweißfutter selbst produzieren, gestaltet sich der Anbau von Körnerleguminosen meist lukrativer als für Marktfruchtbetriebe, die ihre Produkte zu oft geringen Preisen verkaufen müssen. Gleichzeitig kann man so Kulturen mit hohem Vorfruchtwert in die Fruchtfolge einfügen. Das hat den schönen Nebeneffekt, dass man bei der Bestandesführung Einsparungen realisieren kann und weniger Kopfschmerztabletten benötigt. Alles wird einfacher. Viele pfluglos wirtschaftende Landwirte sagen: „Fruchtfolge ist alles“. Von den Zeiträumen für die Bodenbearbeitung und Unkrautbekämpfung bis zur Düngereinsparung und Unterbrechung der Infektionsbrücken, alles spielt für den wirtschaftlichen und pflanzenbaulichen Erfolg eines Ackerbaus ohne Pflug eine große Rolle.

Bereits in unserer LOP-Ausgabe vom Februar 2006 hatten wir anhand wissenschaftlicher Untersuchungen darstellen können, dass selbst eine schwierigere Direktsaat mit dem Einsatz von Leguminosen über einen Zeitraum von 5 Jahren wirtschaftlich am erfolgreichsten war. Es wäre ein guter Ansatz, zunächst über die Eiweißproduktion im eigenen Lande nachzudenken, statt wie bisher hauptsächlich auf Importsoja zu setzen. Das wäre auch ein Anliegen, das man dem neuen Agrarminister ans Herz legen kann. Hier wäre eine Unterstützung für die europäische Landwirtschaft nicht nur wirtschaftlich, sondern auch unter Umweltaspekten sinnvoll.

Ralf Emminger